

GOETHE-MEDAILLE 2013

LAUDATIO AUF NAVEEN KISHORE

VON ELISABETH RUGE

WEIMAR, 28. AUGUST 2013

- Es gilt das gesprochene Wort -

Naveen Kishore – ein wundervoller, bisweilen etwas geheimnisvoller Name, den ich schon so oft gehört hatte, vielleicht als Titel eines wundervollen Gedichtes, vielleicht eines Liedes oder eines Märchenheldens. Nie hatte ich den Mann getroffen, der diesen wundervollen Namen trägt, eines Namens mit einem scharfen, fast schon heftigen Anklang und einer sanften Schlusskadenz. Immer wieder erzählten sie mir von ihm: Literatur- und kulturverwobene Menschen aus der ganzen Welt, Verleger, meist Schriftsteller – wodurch Naveen Kishore natürlich noch viel interessanter für mich wurde. Ein homme des lettres, in einer etwas anderen Wortbedeutung, ein Bücherliebhaber, ein Verfechter und Förderer der Weltliteratur, ein echter Verleger. Definitiv jemand, dem ich gerne über den Weg laufen wollte! So ist es also eine große Ehre heute hier zu stehen, um Naveen Kishore zu ehren, den ich jetzt endlich tatsächlich getroffen habe.

Eigentlich habe ich ihn aber schon viel früher getroffen. Ich habe Naveen Kishore getroffen, als mir zum ersten Mal die Kataloge von Seagull Books, dem Verlag, den er vor dreißig Jahren gegründet hat, in die Hände fielen. „Katalog“ ist in diesem Falle sicher eine missverständliche Bezeichnung. Naveen Kishores Kataloge sind Bücher über Bücher. Wunderschöne Bücher über wunderschöne Bücher, genauer gesagt. Von Sunandini Banerjee spektakülär gestaltet, zeugen sie von der Liebe des Verlegers für eine wunderbare jahrhundertealte bedrohte Spezies, den mit Zuwendung gesetzten, gedruckten und gebundenen Text – das Buch. Naveen Kishores Veröffentlichungen greifen die schönsten Aspekte der Tradition auf: hochwertiger Druck, beste Materialien (Papier, Tuch, Leder), liebevolle Details wie verzierte Schlussseiten oder Goldschnitt; gleichzeitig sind sie Produkt moderner Technologien, des digitalen Zeitalters. Die sinnträchtigen Fotokollagen, die die Seiten der Kataloge zieren sowie die markante Einbandgestaltung zeugen davon, dass Seagull Books mehr ist als nur eine nostalgische Unternehmung. Freilich liegt es Naveen Kishore am Herzen, das, was er in der sogenannten analogen Welt für wertvoll hält, zu retten oder zu erhalten, aber die Vielzahl der aufwendig verschlungenen Fotomontagen, ein Markenzeichen von Seagull Books, ist ein Zeichen inspirierten, spielerischen Umganges mit ausgeklügelter Software. Und all dieses elegante Vermischen und Vermengen erinnerte mich an Claude Lévi-Strauss' Zuneigung für das, was er unbekümmert „Bricolage“ nannte.

Ein Bricoleur ist jemand, der aktiv, neugierig und aufgeschlossen vorgeht. Er durchstreift das Gelände, wählt aus und prüft, sammelt, was er für nützlich und fruchtbar hält, erforscht unterschiedliche Welten, verschiedene Theorien. Seine Art der Wahrnehmung und seine Auswahlmethode sind ausdrücklich ohne Ideologie. Er ist Bastler, Handwerker. In einem früheren Leben war Naveen Kishore Spezialist für Theaterlichtdesign, er ist noch immer Fotograf; während des Studiums verdiente er für eine Weile sein Geld in einer Fabrik für Motorteile, er ist Filmregisseur, Buchhandlungsgründer, Netzwerker, Initiator der Seagull

Arts Foundation, des Seagull Arts and Media Resource Centre und der Seagull School of Publishing – irgendetwas ist mir bestimmt entfallen – kurzum, er ist ein wahrlich herausragender Bastler und Meister seines Handwerks. Hier in Weimar ehrt ihn das Goethe-Institut vornehmlich als Verleger – ein echter Verleger (als Verlegerin maße ich mir an, dies zu sagen) ist nämlich immer ein Bricoleur, ein inspirierter „Baumeister“; er baut Listen, er baut Netzwerke. Ein echter Verleger hat den freien Geist eines Bricoleurs. Er „macht sich verfügbar“, wie Naveen Kishore einst kommentierte, verwebt, verzahnt, bringt Erhabenes und Gewöhnliches zusammen, Traditionelles und Zeitgemäßes, Heiliges und Profanes. Hans Magnus Enzensbergers Eltern fallen einem da ein. Ich möchte aus einem der herrlichen Kataloge zitieren (sie lesen sich wie ein wunderbares literarisches Brevier): „So wie die Elster mit allem, was sie findet, und sei es noch so unscheinbar, ihr Nest schmückt. Dabei holt sie gerne, was glitzert, hervor. Ob Strass oder Diamant, ist ihr ziemlich gleichgültig.“ sagt Enzensberger voller Bewunderung.

Ein Verleger baut eine Liste – das liegt seiner Beschäftigung zu Grunde. Ein kühner Verleger bringt alle Texte zusammen, die er für glitzernd hält, indem er oft Bücher und Autoren vereint, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben: Wenn man so über die Seagull-Liste streift, mag man sich wundern was Guillaume Apollinaire und Vsevolod Pudovkin sich wohl zu sagen haben könnten, oder Kamilla Shamsie und Guy Debord oder Annemarie Schwarzenbach und Tariq Ali. Aber Naveen Kishore hat in seiner Großzügigkeit sie allesamt, so, wie viele andere, eingeladen – in den wunderbaren offenen Raum seines Verlagshauses. Er hat ihnen die Möglichkeit gegeben, sich einmal zu unterhalten, zu sprechen – und ein sprudelndes Gespräch ist dabei entstanden. Was zunächst belanglos erschien, hat Gestalt angenommen, eine einzigartige Liste ist entstanden, eine Liste, die über die Jahre durch Naveen Kishores ganz eigene Leidenschaften und Interessen genährt wurde, aber (der echte Verleger ist ein Bricoleur) auch zahlreiche Vorschläge von Kollegen und Freunden, anderen Verlegern, den Autoren selbst und, nicht zuletzt, von den gefeierten Übersetzern einfließen lässt, deren Beitrag bei Seagull Books hoch geschätzt wird. Über Jahre hinweg, und mit Unterstützung durch das Goethe-Institut, ist eine eindrucksvoll eklektische deutsche Liste veröffentlicht worden, mit Hans Magnus Enzensberger als spiritus rector, gefolgt von Jurek Becker, Alexander Kluge, Martin Mosebach, Sibylle Lewitscharoff, Dietmar Dath, Brigitte Reimann, Thomas Bernhard, Esther Kinsky, Ralf Rothmann, Max Frisch, Barbara Honigmann, Paul Celan, Ingeborg Bachmann, Arno Geiger, Tilman Rammstedt, Peter Weiss, Inka Parei, Sherko Fatah und anderen – womöglich der nachhaltigste deutsch-indische Kulturaustausch seit Max Müller, dieser erleuchtete, aus Deutschland stammende Pionier der Indologie des 19. Jahrhunderts, die Übersetzung der sagenhaften 50 Bände der Heiligen Bücher des Ostens besorgte – übrigens die englische Übertragung, nicht die deutsche.

Als Praxis untergräbt die Bricolage ideologische Dominanz, was in der Tat ihr größter Verdienst ist; sie wirkt Intoleranz und Chauvinismus entgegen – in Indien wie in vielen anderen Ländern ernstzunehmende Begriffe. Die Autoren, die Naveen Kishore veröffentlicht, repräsentieren alle Kontinente, alle Religionen, verschiedenste politische Orientierungen und ästhetische Präferenzen. Ihre Bücher sind im Zuge der lobenswerten und überzeugenden Unternehmung vereint worden, das zu fördern, was man vielleicht am einfachsten eine Zivilgesellschaft nennt. Seagull Books ist zu einem internationalen Unterfangen geworden, das in Kolkata, London und New York sitzt und wirkt; der Verlag erwirbt Weltrechte oder Weltrechte für englische Sprachausgaben und vertreibt in alle Gebiete. Dieser unabhängige Betrieb scheint förmlich eine Antwort auf die großen Verlagskonglomerate zu bilden, die sich nach Indien ausbreiten und dort Stück für Stück den Markt erobern. Naveen Kishore ist ganz sicherlich ein mutiger Mann, ein Mann der Leidenschaft und des Scharfsinns, aber sein

hervorstechendstes Merkmal mag wohl seine Großzügigkeit sein – Großzügigkeit in Geist und Verstand, Großzügigkeit, die sich in seinem Antrieb, Gemeinschaft zu fördern und in die Welt hinaus zu wirken, zeigt. Handfester Beweis dieser Großzügigkeit ist selbstverständlich die Vielzahl wunderschöner Bücher, die er seit Jahrzehnten furchtlos verlegt. Auf dass die Elster noch viel mehr Glitzerndes vorfinden mag und die Möve hoch im Himmel schwebe. Auf dass Naveen Kishore in all seinen inspirierten und visionären Unternehmungen erfolgreich sei. Und lasst uns nicht diesen magischen Namen vergessen!

Aus dem Englischen von Robert Tegethoff